

also Feuerbrand, auch Schwert, einstämmige Kürzung von einem der mit „Brand“ zusammengesetzten Personennamen. Die Namensformen Brandis, Brandes, Brandeis müssen sozusagen autochthon an verschiedenen Stellen des deutschen Sprachgebiets entstanden sein. Ein genealogischer Zusammenhang der Freien von Brandis aus dem Emmental mit einer der zahlreichen adeligen oder bürgerlichen Familien dieses Namens, wie sie im Laufe der Geschichte auftreten und zum Teil heute noch vorkommen, ist in keiner Weise nachweisbar. Eine Verwandtschaft unserer Freiherren mit dem noch heute bestehenden tirolischen Grafenhaus von Brandis ist schon wegen der völligen Verschiedenheit der Wappen ausgeschlossen.

Die Freiherren von Brandis aus dem Emmental besaßen ein sprechendes Wappen. Es wies in den ersten drei Generationen drei wagrechte Feuerbrände auf, später bloß noch einen Brand, der schräg oder senkrecht im Schilde angebracht war.

Das urkundliche Material zur Geschichte unserer Freiherren liegt weit zerstreut in den Staatsarchiven von Bern, Karlsruhe, Innsbruck, Chur etc. Dem Umstande, daß sich die Freiherren nacheinander in ziemlich weit von einander entfernten Gebieten ansiedelten und daß deshalb ihre politische Betätigung kein einheitliches Bild gewährt, wird es zuzuschreiben sein, daß bis jetzt ihre Geschichte keine eingehende Gesamtdarstellung gefunden hat. Und doch steht dieses Berner Adelsgeschlecht in seiner politischen Bedeutung keineswegs hinter vielgenannten gräflichen Familien, z. B. hinter den Werdenbergern, zurück. — Selbstverständlich kann es sich hier bloß um einen kurzen Auszug aus meiner Studie handeln. Die Hauptpersonen sollen mit wenigen Strichen gekennzeichnet und die weniger wichtigen Familienglieder mit Stillschweigen übergangen werden. Wer sich für das Ganze interessiert, sei auf Band XXXVI des Jahrbuchs für Schweizerische Geschichte (1911) verwiesen.

*

*

*

Mit dem Erlöschen des züringischen Hauses im Jahre 1218 fiel das Rektorat über Burgund an das Reichsoberhaupt zurück. Die zahlreichen Dynasten und auf Reichsboden stehenden Burgen und Städte, welche bis dahin dem Rektor unterstellt gewesen waren, standen fortan direkt unter dem deutschen Könige. Da